Swen Schönheit

# Komm
# Geist Gottes

Wie eine Einladung alles verändert

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Noch war die Erde leer und ungestaltet, von tiefen Fluten bedeckt. Finsternis herrschte, aber über dem Wasser schwebte der Geist Gottes.“

**1 Mose/Gen 1,1-2 (HFA)**

Swen Schönheit

# Komm Geist Gottes

Wie eine Einladung alles verändert

GGE verlag
Geistliche Gemeinde-Erneuerung
in der Evangelischen Kirche

## Impressum

© Copyright 2022 GGE-Verlag
Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der Evangelischen Kirche e. V.
Schlesierplatz 16, 34346 Hann. Münden
All rights reserved.

Bibelzitate wurden im Allgemeinen der Neuen Genfer Übersetzung
© 2011 Genfer Bibelgesellschaft entnommen, andernfalls folgendermaßen gekennzeichneten Übersetzungen:

DBU: Das Buch. Neues Testament – übersetzt von Roland Werner, © 2009 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten

ELB: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen

EÜ: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

GNB: Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

HFA: Hoffnung für alle © 1983, 1996, 2002, 2015 Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis – Brunnen Basel

LUT: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

NeÜ: © 2020 by Karl-Heinz Vanheiden (Textstand 20.09) www.derbibelvertrauen.de

NLB: Neues Leben. Die Bibel © der deutschen Ausgabe 2002 / 2006 / 2017 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Max-Eyth-Str. 41, 71088 Holzgerlingen

SLT: Bibeltext der Schlachter © 2000 Genfer Bibelgesellschaft

ZB: Die Zürcher Bibel (Ausgabe 2007) © Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag Zürich

Umschlaggestaltung und Satz: www.common-room.de
unter Verwendung von Adobe Stock
Druck: Finidr, CZ
Printed in the EU

ISBN 978-3-9818340-3-1

## AUFTAKT

Wozu dieser Kurs? 14
Wie benutzt man diesen Kurs? 16
Drei Varianten der Umsetzung 19
Möglicher Ablaufplan für ein Wochenende 20

## 1. WER IST DER HEILIGE GEIST?

1. Der Heilige Geist – ein unbekanntes Wesen? 25
2. Der Geist als Schöpferkraft 33
3. Geistbewegte Menschen im Alten Testament 38
4. Kraft und/oder Person? 41
5. Jesus und der Heilige Geist 45
6. Der Heilige Geist in uns 49
7. Vater, Sohn, Geist: drei Personen und doch eins 54

## 2. WAS BEWIRKT DER HEILIGE GEIST?

1. Wie viel Erfahrung brauchen wir? 61
2. Bilder für den Heiligen Geist 66
3. Das Herzstück geistlicher Erfahrung 73
4. Gottes Liebe: Fundament unseres Lebens 79
5. Frucht des Geistes: Gott verändert uns (erster Flügel) 86
6. Gaben des Geistes: Gott befähigt uns (zweiter Flügel) 92
7. Auf Sendung mit dem Geist 109

## 3. WIE LEBE ICH MIT DEM HEILIGEN GEIST?

1. Sehnsucht nach dem Heiligen Geist 121
2. Pfingsten: der Heilige Geist für alle 126
3. Leben in der Fülle des Geistes 136
4. Kein Streit um Begriffe! 142
5. Beten im Heiligen Geist 149
6. Kommen und trinken! 159
7. Praktische Schritte: Wie empfange ich den Heiligen Geist? 163

ANHANG 171
Anmerkungen 208

# NEUE ENERGIEQUELLE – NEUE LEBENSQUALITÄT

Die Radtour zum Westerhever Leuchtturm an der Nordseeküste verging wie im Fluge. Wir waren als Familie beieinander, die Sonne schien schön warm und wir hatten Rückenwind. Dies merkten wir allerdings erst auf der Heimfahrt: Der Himmel hatte sich verdunkelt und der Wind kam uns nun entgegen. Am Ende erholten wir uns alle bei Kaffee und Kuchen. Wir waren erschöpft. Alle, nur meine Frau nicht! Sie hatte ein E-Bike.

Die Frage nach der Energieversorgung ist heute nicht nur eine private Frage, sondern längst zum gesamtgesellschaftlichen Thema geworden. E-Mobilität scheint die Zukunft zu sein. Die Energiewende kostet Milliarden, ist aber unumgänglich. Aber wie steht es um unsere persönliche Energieversorgung? Ich meine nicht die Heizungsanlage im Keller, die irgendwann ausgetauscht werden muss. Es geht um etwas sehr Persönliches: um unsere Beziehung zu Gott. Um die Frage nach geistlichem Leben, nach dem Zugang zu den Kraftquellen Gottes. *Komm, Geist Gottes!,* der Titel dieses Buches ist eine Einladung an Gott, unserem Leben Rückenwind zu geben.

Jesus war einmal bei einem jüdischen Gelehrten namens Nikodemus eingeladen, einem einflussreichen und wohlhabenden Bürger Jerusalems. Beim abendlichen Gespräch kommt Jesus auf unsichtbare Kräfte zu sprechen, die unser Leben nachhaltig verändern: *„Der Wind weht, wo er will. Du hörst zwar sein Rauschen, aber woher er kommt und wohin er geht, weißt du nicht. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist“* (Joh 3,8). Nikodemus reagiert irritiert, denn Jesus scheint in Rätseln zu reden. „Wind“ und „Geist“ sind im Hebräischen und Griechischen, den Sprachen der Bibel, dasselbe Wort. Jesus gebraucht ein Wortspiel, um seinem Gesprächspartner ein Geheimnis zu erschließen: Gottes Geist will unser Leben bewegen, obwohl er ebenso unsichtbar und unverfügbar ist wie der Wind. Heute nutzen Windparkbetreiber, Surfer und Segler den Wind als Energiequelle. Doch wie ist es mit der Dynamik des Geistes?

Vielleicht spüren Sie schon länger, dass Sie neue Energiequellen brauchen. Sie sehnen sich nach einer Erneuerung Ihrer persönlichen Spiritualität. Sie suchen Gleichgesinnte, mit denen Sie sich über Glaubensfragen austauschen können. Gottes Geist will unser Leben bewegen. Er will unser Innerstes berühren. Er bringt eine Lebensqualität mit sich, über die wir von uns aus nicht verfügen. *„So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist …“* Dieser Erfahrung nachzuspüren, lohnt sich!

*Komm, Geist Gottes!* soll Sie persönlich inspirieren. Sie können dieses Buch persönlich auf sich wirken lassen, es lässt sich aber auch als Grundlage für einen Kurs verwenden. Sie können sich die drei Kapitel in diesem Buch als Kleingruppe abschnittsweise vornehmen, sie aber auch als Vorlage für eine Gemeindeveranstaltung oder eine Gottesdienstreihe nutzen. *Komm, Geist Gottes!* ist ein altes Gebet, das seit Jahrhunderten von Menschen in allen Kirchen und Konfessionen gebetet wurde. Dahinter steckt die Erwartung, dass Gott sich tatsächlich von uns einladen lässt. Er kommt uns gerne nahe, wenn wir ihn nur lassen. Letztlich ist es Gott selbst, der uns einlädt, zu ihm zu kommen. Diese Einladung sollten wir annehmen, denn sie verändert alles!

**Swen Schönheit**

# AUFTAKT

## WOZU DIESER KURS?

# WOZU DIESER KURS?

Beim Thema „Heiliger Geist“ gibt es offensichtlich Nachholbedarf. Einerseits zeigt sich in unserer Gesellschaft, die sich immer stärker vom Rationalismus verabschiedet, ein wachsendes Interesse an „Spiritualität“. Um die Jahrtausendwende sprachen deutsche Medien von einer „Rückkehr der Religion“. Inzwischen ist der Markt von unzähligen Angeboten spiritueller Erfahrung, alternativer Medizin und Lebenshilfen aller Art überflutet. Esoterik boomt und ersetzt für viele Menschen die traditionelle christliche Religiosität. Unsere westliche, von der Aufklärung bestimmte Welt spürt immer mehr einen tiefgehenden Verlust an „Ganzheitlichkeit“. Dies wird in allen Bereichen unserer Gesellschaft deutlich. Dabei ist unsere Zeit unglaublich erlebnishungrig. „Wahrheit“ lässt sich kaum noch objektiv begründen. Am Ende zählt das, was hilft oder „sich gut anfühlt“. Zukunftsforscher sprechen von der *„Re-Spiritualisierung“* als einem *„globalen Megatrend“* (Matthias Horx). Was haben Christen in dieser Situation mit dem Thema „Heiliger Geist“ einzubringen?

## *Der Geist fasziniert*

Die Kirchen laufen dieser Entwicklung im Wesentlichen hinterher und werden nur noch dort als interessanter „Anbieter“ erlebt, wo sie Antworten auf die geistlichen Fragen unserer Zeit haben. Wenn westlich geprägte Menschen heute nach Spiritualität suchen, tun sie dies in aller Regel nicht mehr bei Kirche und Christentum. Offensichtlich vermutet man geistliche Kraft und höhere spirituelle Kompetenz an anderen Stellen. Die Stimmen der Presse machen das überdeutlich, wenn sie die Kirchen (vor allem die evangelische) als „spirituell kahl“ und inhaltlich irrelevant beschreiben. Dagegen wächst die Christenheit weltweit am stärksten im Bereich der Pfingstkirchen und der charismatischen Bewegungen, wo der Heilige Geist eine zentrale Rolle spielt. Persönliche Erfahrungen mit dem Geist Gottes sind auch hierzulande weitgehend kein Tabu mehr und werden vor allem von der jungen Generation – meist in Freikirchen und neuen Gemeindeprojekten – mit einer gewissen Selbstverständlichkeit aufgegriffen. Gott sei Dank: Die Zeiten sind vorbei, wo die Frage nach dem Heiligen Geist zu Gräben zwischen den Christen führte! Wir erleben also ein doppeltes Phänomen: einerseits eine wachsende Sehnsucht nach spirituellen Erfahrungen, andererseits die Wiederentdeckung des Heiligen Geistes als Kraftquelle und Lebensenergie.

## *Der Geist fordert heraus*

Allerdings löst das Thema „Heiliger Geist“ bei vielen auch Unsicherheit aus. Man ist erst einmal skeptisch gegenüber jeglicher Begegnung mit dem „Übernatürlichen“, denn man fürchtet, die Kontrolle zu verlieren oder theologisch einseitig zu werden. Diese Gefahr scheint durch die Bibel bestätigt: *„Prüft die Geister, ob sie von Gott sind“* (1 Joh 4,1 | LUT). Leider haben auch manche Gruppen und Gemeinden erlebt, wie es durch sogenannte „Geistwirkungen“ zu Unruhe, Streit und Entzweiung kam. Wenn sich Christen begeistert, emotional oder gar enthusiastisch äußern, bildet sich schnell eine Trennlinie zwischen den „Nüchternen“ und den „Emotionalen“. Nun sind Glaube und Frömmigkeit immer auch Typ-Sache. Niemand sollte zu bestimmten Gefühlen gezwungen werden. Allerdings kann man zu Recht fragen, ob wir Deutsche nicht erheblichen Nachholbedarf an ganzheitlicher Glaubensäußerung haben, die auch Gefühle einschließt. Christen aus anderen kulturellen Hintergründen spiegeln uns dies. Vielleicht steckt uns immer noch die nationale Katastrophe in den Knochen: Im Nationalsozialismus folgten wir Deutsche mehrheitlich enthusiastisch einem falschen „Führer“ und gaben uns dem mit Leib und Seele hin. Das war eine Art von nationaler „Erweckung“, allerdings aus dunklen Quellen.

Enthusiasmus, Leidenschaft und Jubel, all das ist hierzulande im Wesentlichen auf den Sport beschränkt. So wie beim Sonntagsspiel die Begeisterung der Fußballfans im Stadion der Normalfall ist, sind es beim Sonntagsgottesdienst die ernsten Mienen der Kirchgänger in ihren Bänken. Der Vergleich mag ärgerlich sein, aber irgendwie ist er doch entlarvend und fällt nicht gerade 1:0 für die Gemeinden aus. Nicht ohne Grund sind unsere Kirchen so leer und verlieren immer mehr den Anschluss an die Gesellschaft! Wir Menschen suchen doch Orte, wo Freude und Freiheit herrschen! Wir wollen uns im Tiefsten unseres Herzens be-GEIST-ern lassen, sei es durch Sport und Spiel, Musik, Kunst, Kultur und Architektur, durch Naturerlebnisse und kulinarische Genüsse, durch zwischenmenschliche Begegnungen und sexuelle Erfahrungen. Also warum nicht auch durch Gott selbst? *„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht“* (Ps 36,10 | LUT).

## *Der Geist führt in die Weite*

In diesem Kurs möchten wir Sie mit dem Heiligen Geist als dem großen **Liebhaber** von uns Menschen vertraut machen. Mit einem guten **Freund**, den uns Jesus vor seiner Rückkehr in die himmlische Welt versprochen hat. Mit einem **Berater**,

der Tag und Nacht, Stunde um Stunde an unserer Seite bleibt. Mit einer **Kraftquelle**, die auch in schwierigen Zeiten nicht versiegt. Mit dem **Geber** vieler guter Gaben, die uns bei der eigenen Lebensgestaltung und im Dienst an anderen Menschen helfen. Mit dem **Initiator** eines faszinierenden Unternehmens, das sich „Gemeinde“ nennt. Mit dem **Impulsgeber** in Richtung Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung. Mit der großen **Weisheit**, die jeden Bereich unseres Lebens betrifft. Kurz gesagt: Der Heilige Geist ist der Geist des Lebens. Darum brauchen wir alle mehr von ihm und er will mehr von uns. *„Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“* (2 Kor 3,17 | LUT).

Mein Wunsch ist, dass dieser Kurs Ihr Leben verändert. Sie können diesen Kurs persönlich durchlesen. Sie können die Inhalte zu zweit oder in einer Kleingruppe erarbeiten und sich darüber austauschen. Gemeinden sind eingeladen, die drei Themen im Rahmen eines Wochenend-Seminars oder eines Kurses über mehrere Wochen zu vermitteln. Sie können einzelne thematische Bausteine auch für eine Predigtreihe nutzen. Dieses Buch bietet Ihnen verschiedene methodische Zugänge an.

## WIE BENUTZT MAN DIESEN KURS?

Für diesen Kurs gibt es das vorliegende Buch, das alle, die eine Veranstaltung leiten, lesen und sich aneignen sollten. Dazu gibt es Material für die Teilnehmenden. So finden Sie Arbeitsblätter und Bonusmaterial auf unserer Homepage **www.komm-geist-gottes.de**. Das gesamte Material in diesem Buch ist so ausführlich, dass es genug Stoff für die Vorträge bietet. Möglicherweise muss man eine Auswahl treffen, um daraus drei Vorträge von jeweils 45 Minuten zu entwickeln.

Inhaltlich folgt dieser Kurs einer einfachen Gliederung in drei Themen:

1. Wer ist der Heilige Geist?
2. Was bewirkt der Heilige Geist?
3. Wie lebe ich mit dem Heiligen Geist?

Dies entspricht übrigens dem Konzept der „Alpha-Kurse“, die international weit verbreitet sind und auch im deutschsprachigen Raum zu den beliebten Glaubenskursen zählen. Erfreulich ist, dass es längst eine Reihe von ähnlichen Kursen oder Lehreinheiten zu diesem Thema gibt. Zugunsten der Lesbarkeit haben wir jedoch auf ausführliche Literaturhinweise verzichtet. Die wenigen Anmerkungen im laufenden Text sind zugleich Hinweis auf empfehlenswerte Bücher.

Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, findet wichtige Hintergrundinformationen in den zusätzlichen Abschnitten:

## WISSENSWERT

Man kann die Inhalte nach Bedarf erwähnen, aber auch im Zuge des Vortrags überspringen. Im ausführlichen **Anhang** finden Sie ferner zahlreiche Zitate, historische Beispiele, Lieder und Gebete. Die einzelnen Artikel enthalten Anmerkungen zu den verwendeten Quellen.

## BIBELTEXT

Mit diesem Symbol sind Texte markiert, die im Vortrag gelesen oder zumindest in Auszügen erwähnt werden sollten. Sonst geht der Sinnzusammenhang verloren. Aus Platzgründen wurde aber darauf verzichtet, den Text in voller Länge abzudrucken. Die **Abkürzungen der Bibelstellen** sind im Anhang erklärt, ebenso das Kürzel für die unterschiedlichen Übersetzungen. Wenn nicht anders gekennzeichnet, folgen Zitate der Bibel „Neue Genfer Übersetzung“ (NGÜ).

## ZUR VERTIEFUNG

Mit dem Lupen-Zeichen werden Zusammenstellungen von Bibelversen gekennzeichnet, durch die das Thema vertieft werden kann. Dies braucht etwas Zeit und ist am besten im persönlichen Studium möglich.

## GRUPPENGESPRÄCH ODER AUSTAUSCH

Zu jedem Thema werden Fragen formuliert, die als Vorschlag für den Austausch in Kleingruppen dienen. Die Gruppen sollten so zusammengesetzt sein, dass alle zu Wort kommen können (Empfehlung: 5–8 Personen). Möglich sind aber

auch Mini- bzw. „Murmel"-Gruppen zu dritt oder der Austausch zu zweit in bestimmten, kürzeren Phasen des Kurses. Ferner können Zeiten der Stille eingebaut werden mit der Möglichkeit, sich persönliche Notizen zu machen.

## PERSÖNLICH ERLEBT

Die thematischen Einheiten werden schließlich durch persönliche Erfahrungen angereichert. Es sind Lebensberichte von anderen Christen aus unserer Zeit. Es kommen aber auch Zeitzeugen aus vergangenen Jahrhunderten zu Wort. Die meisten Beispiele stammen aus bereits veröffentlichten Büchern, auf die ich jeweils hinweise.

Die Inhalte dieses Kurses sind nicht auf *einen* bestimmten Ablaufplan festgelegt. Passen Sie die Umsetzung Ihrer jeweiligen Situation an! Die Formate können durchaus unterschiedlich sein. Die drei Themenblöcke (Wer? Was? Wie?) sind jedoch so konzipiert, dass sie in drei Abende oder ein Wochenende hineinpassen. Für die Wochenend-Lösung gibt es einen zeitlichen Vorschlag.

Erweiterungen des Kursmaterials und entsprechende zeitliche Ausdehnung sind immer möglich. Dies zeigt sich vor allem bei einigen Themen, die in diesem Kurs nur angerissen werden:

- Das eigene Gabenprofil entdecken
- Umgang mit den Gaben des Geistes
- Gebet um Heilung
- Segnungsdienst
- Charakterveränderung
- Entwicklung von tiefen Beziehungen
- Weltverantwortung in der Kraft des Geistes

Diese Themen laden geradezu ein, weitere Einheiten zu gestalten, seien es Themenabende im Rahmen eines Kurses von mehreren Wochen oder weitere Wochenend-Seminare.

## ARBEITSBLÄTTER ZUM DOWNLOAD

Für den gesamten Kurs gibt es Arbeitsblätter, die Sie im Download-Bereich auf unserer Website **www.komm-geist-gottes.de** finden und als Kopiervorlage benutzen können. Dort finden Sie auch Grafiken zu den einzelnen Themen, die Sie in Ihre PowerPoint-Präsentation einfügen oder als Vorlage für Handskizzen verwenden können. Der kreativen Gestaltung dieses Kurses sind keine Grenzen gesetzt!

# DREI VARIANTEN DER UMSETZUNG

### 1. Als Wochenend-Seminar

Dazu bietet sich folgender Zeitraum an: Freitagabend (z. B. Beginn 19 Uhr) bis Samstagabend (z. B. 18 Uhr). Der Abschluss könnte ein einfach gestalteter Gottesdienst bzw. eine Zeit für persönliche Segnung bilden.
Möglich ist auch eine Erweiterung durch den Sonntagsgottesdienst, der das Seminar thematisch aufnimmt und die versammelte Gemeinde in das Erlebte hineinnimmt. Das hat auch den Vorteil, dass die am Seminar Teilnehmenden die Gottesdienstgemeinde erleben und durch ihre Impulse bereichern können.

### 2. Als Teil eines Kurses

Wenn Gemeinden Glaubenskurse oder Ähnliches anbieten, können die drei Themenblöcke dieses „Grundkurses“ leicht eingefügt werden. Die richtige Stelle im Ablauf muss die Kursleitung finden. Wie gesagt: Weitere Aspekte rund um das „Leben im Heiligen Geist“ können zu weiteren Kursabenden führen, die sich nahtlos anschließen. Entsprechend wäre zu den oben genannten Themen auch jeweils ein Wochenend-Seminar denkbar.
Diesem Kurs können Sie auch thematische Einheiten entnehmen, um daraus eine Predigtreihe über den Heiligen Geist zu gestalten.

### 3. Mit einem Austauschpartner

Der Kurs erschließt sich auch im persönlichen Studium und kann z. B. im Rahmen der „Stillen Zeit“ durchgearbeitet werden. Fruchtbar ist allerdings immer auch der Austausch mit einem Partner oder einer Partnerin, mit denen man Glaubensfragen teilen und gemeinsam beten kann.

1

# WER IST DER HEILIGE GEIST?

### *„Fröhliche Pfingsten“*

> Es war vor einigen Jahren im Religionsunterricht einer ersten Klasse. Die Lehrerin wollte nach den Weihnachtsferien von den Kindern wissen, welche wichtigen Feste es denn noch so gibt. Weihnachten war allen präsent. Auch von Ostern hatten die Schüler ein klares Bild. Doch auf Pfingsten kam keiner. Als die Lehrerin ein bisschen nachhelfen wollte und Pfingsten erwähnte, meinte eins der Kinder fast schon entrüstet: „An Weihnachten kommt das Christkind: Da gibt es Geschenke! An Ostern kommt der Osterhase: Da gibt’s Eier und Schokolade! Aber an Pfingsten? Da kommt nix und da gibt’s nix.“

So geht es wohl nicht nur Kindern! Von Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes, erwartet man nicht viel. „Da kommt nix“, höchstens ein Brunch mit Freunden oder ein Ausflug bei Frühlingswetter. Selbst in den christlichen Gemeinden können viele mit dem Heiligen Geist wenig anfangen. Er gehört irgendwie dazu: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ beginnen unsere Gottesdienste. Aber wer ist der Heilige Geist? Und was bewirkt er? Und was hat er schließlich mit uns zu tun?

## 1.1 DER HEILIGE GEIST – EIN UNBEKANNTES WESEN?

Er hat keinen eigenen Namen. Er hat kein Gesicht, das wir uns vorstellen könnten. Es gibt keine Begriffe, die ihn angemessen erfassen, keine Darstellung, die ihm gerecht werden könnte. Viele Christen finden das Thema „Heiliger Geist“ deshalb abstrakt und machen einen Bogen darum. Jesus, den Sohn Gottes, kann man sich vorstellen, sein Leben lässt sich verfilmen. Seit der Zeit der frühen Christenheit gibt es bildliche Darstellungen vom Mann aus Nazareth. Mit Gott, den Christen im Gebet als „Vater im Himmel“ ansprechen, gibt es eine Art familiären Zusammenhalt: Wir dürfen uns seine Kinder nennen. Aber der Heilige Geist? Wie wird seine Realität für uns erfahrbar?

- Als der „Heilige“ hat **Gottes** Geist eindeutige **Wesensmerkmale**. Dies unterscheidet ihn von allen anderen Geistern dieser Welt. „Heiligkeit“ ist in der Bibel der Sammelbegriff für Gottes Charakter, der sich grundlegend von unserem menschlichen Verhalten unterscheidet. Dennoch: Dass Gott „heilig“ ist, meint nicht, dass er sich abschottet, sondern dass er uns durch seine Nähe verändern möchte:

*„Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott“* (3 Mose/ Lev 19,2 | LUT). Dieser Vers wird auch im Neuen Testament zitiert (1 Petr 1,15–16).

Gottes Geist zielt darauf ab, uns in positiver Weise zu verändern. Wenn wir uns auf ihn einlassen, färbt dies ab: Seine „Heiligkeit“ wird unser Leben prägen und wir werden „geheiligt“.

- Dass der Geist Gottes nicht selbst „Gesicht zeigt“, hat mit dem Wesen Gottes zu tun: Wir Menschen sind nicht dazu geschaffen, Gott einfach in die Augen zu schauen. Keiner von uns könnte dies ertragen. Die einzig gültige **Visitenkarte Gottes** ist Jesus, sein Sohn:

  *„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“*, lautet der Anspruch von Jesus (Joh 14,9).

  *„Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht“* (Kol 1,15).

- Der Heilige Geist nimmt eine unterstützende Rolle ein: Er setzt alles daran, uns die Größe und Herrlichkeit Gottes vor Augen zu führen. Er weist auf Jesus Christus hin, in dem sich Gottes Wesen zeigt. Er ist einerseits eine unsichtbare Kraft, die uns näher zu Gott hin zieht. Zugleich ist er die „dritte Person“ Gottes, die sich niemals vom Vater und dem Sohn Jesus trennen lässt. Als **Person** spricht er zu uns, lässt sich aber auch von uns anrufen im Gebet.

  *„Er wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“*, kündigt Jesus an. *„Der Geist der Wahrheit wird … euch zum vollen Verständnis der Wahrheit führen“* (vgl. Joh 14,26; 16,13).

# ZUR VERTIEFUNG

## Wesenszüge und Wirkungen des Geistes in der Bibel

| | |
|---|---|
| Geist des Gerichts | Jes 4,4 |
| Geist der Weisheit | Jes 11,2; Eph 1,17 |
| Geist des Verstandes | Jes 11,2 |
| Geist des Rates | Jes 11,2 |
| Geist der Kraft | Jes 11,2; 2 Tim 1,7 |
| Geist der Erkenntnis | Jes 11,2 |
| Geist der Gottesfurcht | Jes 11,2 |
| Geist des Rechts | Jes 28,6 |
| Geist der Gnade | Sach 12,10; Heb 10,29 |
| Geist des Gebets | Sach 12,10 |
| Geist der Wahrheit | Joh 14,17; 16,13 |
| Geist der Heiligkeit | Röm 1,4 |
| Geist des Lebens | Röm 8,2 |
| Geist der Kindschaft | Röm 8,15 |
| Geist des Glaubens | 2 Kor 4,13 |
| Geist der Verheißung | Eph 1,13 |
| Geist der Liebe | 2 Tim 1,7 |
| Geist der Besonnenheit | 2 Tim 1,7 |
| Geist der Herrlichkeit | 1 Petr 4,14 |
| Geist der Prophetie | Offb 19,10 |

## *Begriffsverwirrung im Deutschen*

Was aber ist mit „Geist“ gemeint? Hier kann uns unsere deutsche Sprache leicht in die Irre führen. Wenn Kinder vom „Geist“ sprechen, meinen sie vermutlich ein Gespenst. Für aufgeklärte Menschen ist etwas „geistreich“, wenn es intelligent wirkt. „Geistlose“ Zeitgenossen sind ungebildet oder ungehobelt. Aber das alles trifft nicht die Bedeutung in der Bibel.

Es gehört zum **Erbe der Aufklärung** mit ihrem humanistischen Bildungsideal, dass die menschliche Vernunft zum Maß aller Dinge erhoben wurde. Damit vollzog sich ein schleichender Bedeutungswandel: „Geist“ wurde nun mit „Verstand“ gleichgesetzt. Entsprechend kam es *„zu einer folgenschweren Säkularisierung des Geistes“* (Walter Kasper): Er wird zu einer Idee von Gott, zu einer abstrakten Vorstellung. Entsprechend verkommt die christliche Predigt zum Vortrag über Gott. Glaube wird zum frommen Wunsch bzw. reduziert sich auf Wissen über Gott.

Die entscheidende Frage – damals wie heute – lautet aber: Wie wird Gott für uns erfahrbar? Wie kommt er uns so nahe, dass er *„mein Herr und mein Gott“* wird (Joh 20,28)? *„Nur auf den Wegen, die das Evangelium lehrt, ist er zu finden“*, formulierte der französische Physiker und Philosoph Blaise Pascal im 17. Jahrhundert. Dem wollen wir in diesem Kurs nachspüren.

## *„Geist“ in den biblischen Sprachen*

In den Ursprachen der Bibel, in dem hebräischen Alten Testament und dem griechischen Neuen Testament, hat „Geist“ nun eine völlig andere Bedeutung:

- Das hebräische *ruach* meint in der Grundbedeutung: *Wind, Hauch, Atem.* Manche Bibelverse zeigen diese physische Grundbedeutung von *ruach* (Ijob 4,15; 21,18). So gerät der Prophet Jona in einen *„schweren Sturm“*, und der Königin von Saba *„stockt der Atem“* (Jona 1,4; 1 Kön 10,5 – jeweils *ruach*). Immer geht es um eine „unfassbare“ Dynamik! Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber spricht in seiner Bibelübersetzung (1926-1938) vom *„Geistbraus“* Gottes, von seinen *„Brausewinden“* (Ez 37,9-10).

  *„Durch das Wort des Herrn wurden die Himmel erschaffen, das Heer der Sterne durch den Hauch (ruach) seines Mundes“* (Ps 33,6).

- Eine kurze Bemerkung zum **Geschlecht** der Begriffe: *Ruach* ist im Alten Testament überwiegend weiblich. Wir lesen in der Schöpfungsgeschichte etwas vom *„Schweben“* des Geistes, was sprachlich an das Brüten eines Vogels erinnert (1 Mose/Gen 1,2). Im Neuen Testament begegnet er uns als *„Tröster“* (Joh 14,16.26 ). Diese mütterlichen Züge des Heiligen Geistes sollten uns aber nicht dazu verleiten, ihn als „Göttin“ zu bezeichnen.
- Auch im Neuen Testament finden wir diese natürliche Grundbedeutung von „Geist“: Das griechische *pneuma* (im Neutrum) meint zunächst ebenfalls *Wind, Hauch,* dann auch *Geist*. Davon abgeleitet gibt es in der Technik das Verb „pneumatisch“. Die theologische Lehre vom Heiligen Geist wird als „Pneumatologie“ bezeichnet.

  *„Der Wind* (pneuma) *weht, wo er will. Du hörst zwar sein Rauschen, aber woher er kommt und wohin er geht, weißt du nicht. So ist es bei jedem, der aus dem Geist* (pneuma) *geboren ist“* (Joh 3,8).
- Mit diesem Wortspiel von „Wind“ und „Geist“ erklärt Jesus: Es gibt ein **neues Leben** aus dem Heiligen Geist, das sich dem menschlichen Prinzip von Ursache und Wirkung entzieht. Wie der Wind zwar unsichtbar bleibt, aber spürbar wirkt, so ist es mit der „neuen Geburt“: Ein Mensch kann sie nicht von sich aus bewirken. Sie ist Gottes Geschenk, das man nur wie ein Kind empfangen kann (Joh 3,3–7).
- „Geist“ wirkt in der Beziehung zwischen Gott und Mensch ebenso dynamisch, wie der „Wind“ kraftvoll ist und Bewegung mit sich bringt. Deshalb hauchte Jesus nach seiner Auferstehung die Jünger an und sagte: *„Empfangt den Heiligen Geist!“* (Joh 20,22).
- Die lateinische Übersetzung von *pneuma* ist *spiritus*. Daher sprechen wir im Deutschen von „Spiritualität“ oder empfinden etwas als „inspirierend“.

## *Verschiedene biblische Dimensionen des Geistes*

- Gottes Geist ist einerseits **Bewegung**. Als unsichtbare Kraft wirkt er in Raum und Zeit. Er bewegt Menschen, er bringt Leben von Gott mit sich. In den Spätschriften zum Alten Testament (sie sind auf Griechisch geschrieben) heißt es:

*„Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis und er, der alles zusammenhält, kennt jede Stimme.“* Denn er ist ein *„Freund des Lebens“* (Weisheit 1,7; 11,26 | EÜ).

- Gottes Geist führt zur gezielten **Begegnung**. Als die schwangere Maria ihre Verwandte Elisabeth besucht, die Mutter des „Täufers“ Johannes, kommt es zu einer überraschenden Reaktion der beiden Ungeborenen:

  *„Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth mit dem Heiligen Geist erfüllt und rief laut: ‚Du bist die gesegnetste aller Frauen, und gesegnet ist das Kind in deinem Leib!‘“* (Lk 1,41).

  Die Bibel ist voll von solchen „Geist-zu-Geist-Momenten“. Gottes Geist ist wie ein unsichtbarer Raum, in dem Menschen Gott ganz nahe kommen. So heißt es von Propheten sowohl des Alten als auch des Neuen Testaments: *„Ich war im Geist …“* (vgl. Ez 3,12–14; Offb 1,10; 4,1–3). Diese Nähe zu Gott führt auch zu einer neuen Qualität von zwischenmenschlichen Begegnungen.

- Gottes Geist bewirkt schließlich **Bevollmächtigung**. Wenn der Geist „über“ Menschen oder „auf“ Menschen kommt, empfangen sie von Gott eine besondere Beauftragung und werden mit seinen Gaben beschenkt (vgl. 4 Mose/Num 11,17.25; 2 Kön 2,9.15; Lk 1,17).

Der evangelische Theologe Wilfried Härle umschreibt das Wesen des Geistes folgendermaßen: *„Während es unmöglich ist, dass mehrere materielle Gegenstände denselben Raum erfüllen könnten, kann Geist sowohl Materie als auch anderen Geist (gedanklich oder atmosphärisch) durchdringen und so wirklich ganz bei einem anderen sein.“* [1] Wir rühren an dieses Geheimnis, wenn wir vom „Geist“ eines Hauses, einer Gruppe, eines Abkommens sprechen. Menschen verbindet ein „Kampfgeist“ oder ein „Geist der Humanität“. Immer geht es dabei um etwas, das größer ist als wir selbst und uns persönlich bewegt.

# WISSENSWERT

## Was das christliche Bekenntnis lehrt

Die früheste Form christlicher Bekenntnisse entwickelte sich im Rahmen der Taufe, wo der Täufling öffentlich nach seinem Glauben gefragt wurde. Die Antwort lautete dann zum Beispiel: *„Ja, ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist“* (Apg 8,37). Aus einem frühen, „altrömischen Bekenntnis“ entwickelte sich das „**Apostolische Glaubensbekenntnis**“, das heute in den meisten evangelischen und katholischen Gottesdiensten gesprochen wird:

> *„… Ich glaube an den Heiligen Geist,*
> *die heilige christliche (katholische) Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,*
> *Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“*

Auf dem Konzil in Nizäa (325) wurde das *Nicaeno-Konstantinopolitanum* („**Nicänisches Glaubensbekenntnis**“) formuliert, ein theologisch bedeutsamer Konsens der entstehenden „Reichskirche“. Mit der Synode von Konstantinopel (381) machte es Kaiser Theodosius schließlich für alle Bürger in seinem Reich zum verbindlichen Glauben. Heute ist es in fast allen Konfessionen anerkannt. Man findet es, ebenso wie das Apostolische Glaubensbekenntnis, in allen evangelischen Gesangbüchern:

> *Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht,*
> *der aus dem Vater [und dem Sohn] hervorgeht,*
> *der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,*
> *der gesprochen hat durch die Propheten,*
> *und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche.*

Die heutige Textfassung ist das Ergebnis einer theologischen Klärung im 4. Jahrhundert, bei der es um das Verhältnis zwischen Gott dem Vater und dem Sohn einerseits und um die Rolle des Heiligen Geistes anderseits ging. Die Väter der Kirche suchten die Abgrenzung gegen Irrlehren, die den Sohn als nicht „wesensgleich“ mit Gott ansahen, also lediglich als außergewöhnlichen Menschen. Wieder andere stuften den Heiligen Geist zu einem Mittlerwesen herab, wir würden heute sagen, einer Art spiritueller Energie. Demgegenüber hat die frühe Kirche festgehalten, dass der Geist *„Herr ist und lebendig macht“*, also Gott ist und unsere Anbetung verdient. Der Zusatz, dass der Geist *„aus dem Vater und dem Sohn“* hervorgeht (lateinisch *filioque*), wurde später eingefügt und gilt nur „im Westen“. Die orthodoxe Kirche „im Osten“ hat ihn nicht übernommen.

Die **Lehre von der Trinität** ist also keine Erfindung von Theologen, sondern die Zusammenfassung von biblischen Aussagen in der Sprache ihrer Zeit. Im christlichen Bekenntnis geht es weder um den Geist als freischwebende spirituelle Kraft noch um den Glauben an „drei Götter“ (so das Missverständnis im Islam), sondern um den einen, dreieinigen Gott, der sich als Vater, Sohn und Geist uns Menschen offenbart. Dies ist heute Konsens in der weltweiten Christenheit. Wenn der Heilige Geist selbst Gott ist, steht ihm auch alle Ehre und Anbetung zu und er erhört unsere Gebete. Entsprechend wurde die „Anrufung“ des Geistes (Epiklese) Teil der Abendmahlsliturgie: Er möge „herabkommen“ auf die versammelte Gemeinde und uns in den Gaben von Brot und Wein die Begegnung mit Jesus Christus schenken.

Während der Reformationszeit entstanden neue Formulierungen des christlichen Glaubensbekenntnisses in Form von „Katechismen“. Durch ihre prägnanten Formulierungen sollten die wichtigsten Glaubensinhalte weite Verbreitung im Volk finden. Im Wesentlichen wurden damals die Bekenntnisse der ersten Jahrhunderte bestätigt. So wird im **Augsburgischen Bekenntnis** (Confessio Augustana) von 1530 ausdrücklich der *„Beschluss des Konzils von Nizäa gelehrt und festgehalten“*. Das zentrale Bekenntnis der lutherischen Kirchen betont,

> *„dass ein einziges göttliches Wesen sei, das Gott genannt wird und wahrhaftig Gott ist, und dass doch drei Personen in demselben einen göttlichen Wesen sind, gleich mächtig, gleich ewig“: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist* (Art. 1).

Im **Heidelberger Katechismus**, der Bekenntnisschrift für die reformierten Kirchen, wird im Blick auf den Heiligen Geist betont,

> *„dass er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn ist“ und „dass er auch mir gegeben ist, mich durch wahren Glauben Christi und aller seiner Wohltaten teilhaftig macht, mich tröstet und bei mir bleiben wird bis in Ewigkeit.“*

Ein schönes Beispiel für die Auslegung des dritten Glaubensartikels findet sich im **Kleinen Katechismus** von Martin Luther aus dem Jahr 1529 (ebenso wie der Heidelberger Katechismus in evangelischen Gesangbüchern zu finden):

> *„Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben …“*

## 1.2 DER GEIST ALS SCHÖPFERKRAFT

> *„Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht“* (1 Mose/ Gen 1,1–3 | ELB).

Bibelausleger haben in diesen ersten Versen der Bibel bereits **„Spuren der Trinität“**, des dreieinigen Gottes gesehen:

- Am Anfang aller Dinge steht die *„Gottheit“* (hebräisch *elohim*) im Plural.
- *„Gottes Geist schwebte …“* Man könnte auch übersetzen: er *„vibrierte, flatterte, brütete …“* Später werden wir im Neuen Testament der Taube als Symbol des Geistes begegnen.
- *„Und Gott sprach …“* An diese ersten Verse der Bibel knüpft das Neue Testament an, wenn es Jesus als *„das Wort“* (griechisch *logos*) bezeichnet (Joh 1,1–3).

Aus der Einheit von Vater, Sohn und Geist geht die gesamte Schöpfung hervor. Der Heilige Geist begegnet uns gleich am Anfang der Bibel als Schöpferkraft. Durch ihn entsteht „aus dem Chaos Kosmos“: eine von Gott genial konzipierte Ordnung! *„Ohne den Geist kann die gesamte Schöpfung nicht überdauern“*, sagte der Kirchenvater Ambrosius (339–397). Der Reformator Johannes Calvin (1509–1564) formulierte: *„Der Geist ist überall gegenwärtig und erhält, nährt und belebt alle Dinge im Himmel und auf der Erde.“*

Jesus sagt: *„Gott ist Geist …“* (Joh 4,24). Aber auch wir Menschen haben von Gott eine **„Geistdimension“** bekommen, denn Gott sucht unsere Nähe. Der Schöpfer hat uns so gemacht, dass wir nach ihm fragen und uns in irgendeiner Weise danach sehnen, dass wir *„in Kontakt mit ihm kommen und ihn finden“*. Oder nach einem Zitat antiker griechischer Dichter: *„Er ist es, von dem wir abstammen“* (Apg 17,27–28).

# ANHANG

## WISSENSWERTES UND ARBEITSHILFEN

# Arbeitshilfen

## Zentrale Bibelstellen über den Heiligen Geist

### *Gottes Geist bewirkt neues Leben*

*„Ich werde Wasser auf Durstige ausschütten und das trockene Land mit Bächen bewässern. Ich werde meinen Geist auf deine Nachkommen und meinen Segen über deinen Kindern ausgießen“* (Jesaja 44,3 | NLB).

*„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch* [der natürliche Mensch] *ist dazu nicht fähig. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben“* (Johannes 6,63).

### *Gott schenkt uns durch seinen Geist ein neues Herz*

*„Und ich werde euch ein neues Herz geben und euch einen neuen Geist schenken. Ich werde das Herz aus Stein aus eurem Körper nehmen und euch ein Herz aus Fleisch geben. Und ich werde euch meinen Geist geben, damit ihr nach meinem Gesetz lebt und meine Gebote bewahrt und euch danach richtet“* (Ezechiel 36,26–27 | NLB).

### *Der Heilige Geist erfüllt uns mit Gottes Vaterliebe*

*„Als [Jesus] nach seiner Taufe betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam in sichtbarer Gestalt wie eine Taube auf ihn herab. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: ‚Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude‘“* (Lukas 3,21–23).

*„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist …“* (Römer 5,5 | ELB).

### *Der Heilige Geist ist die Präsenz Jesu in uns*

*„[Er] wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“* (Johannes 14,26).

*„Er wird meine Herrlichkeit offenbaren; denn was er euch verkünden wird, empfängt er von mir“* (Johannes 16,14).

*„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“* (1. Korinther 3,16 | EÜ).

## *Der Heilige Geist schenkt uns innere Gewissheit*

*„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind“* (Römer 8,16 | LUT).

*„Woher wissen wir, dass wir in Gott leben und dass Gott in uns lebt? Wir erkennen es daran, dass er uns Anteil an seinem Geist gegeben hat“* (1. Johannes 4,13).

## *Jesus verspricht uns die Kraft seines Geistes*

*„Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden, und das schon in wenigen Tagen“* (Apostelgeschichte 1,5; 11,16).

*„Wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen zu sein …“* (Apostelgeschichte 1,8).

## *Der Heilige Geist beschenkt uns mit seinen Gaben*

*„Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen“* (1. Korinther 12,4–6 | EÜ).

## *Der Heilige Geist bewirkt prophetische Rede*

*„Wollte Gott, dass alle im Volk des HERRN Propheten wären und der HERR seinen Geist über sie kommen ließe!“* (4. Mose/Numeri 11,25–29 | LUT).

*„Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen und ein anderer übersetzt es. Alles geschehe so, dass es aufbaut“* (1. Korinther 14,26 | EÜ).

## *Gott verspricht uns den Beistand seines Geistes*

*„Mein Geist soll unter euch bleiben. Fürchtet euch nicht!“* (Haggai 2,5 | LUT).

*„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth“* (Sacharja 4,6 | LUT).

## *Der Heilige Geist sucht die Beziehung zu uns*

*„Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“* (2. Korinther 13,13 | LUT).

*„Tut nichts, was Gottes heiligen Geist traurig macht! Denn der Heilige Geist ist das Siegel, das Gott euch im Hinblick auf den Tag der Erlösung aufgedrückt hat“* (Epheser 4,30).

## *Der Heilige Geist stillt unsere tiefste Sehnsucht*

*„‚Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken! Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.’ Er sagte das im Hinblick auf den Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten“* (Johannes 7,37–39).

*„Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“* (2. Korinther 3,17 | EÜ).

## *Der Heilige Geist bringt Ewigkeit in unsere Herzen*

*„Nun ist ja der Geist, der in euch wohnt, der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Und weil Gott Christus von den Toten auferweckt hat, wird er auch euren sterblichen Körper durch seinen Geist lebendig machen, durch den Geist, der in euch wohnt“* (Römer 8,11).

# Ausgewählte Gebete zum Heiligen Geist

*Atme in mir, du Heiliger Geist,*
*dass ich Heiliges denke.*

*Treibe mich, du Heiliger Geist,*
*dass ich Heiliges tue.*

*Locke mich, du Heiliger Geist,*
*dass ich Heiliges liebe.*

*Stärke mich, du Heiliger Geist,*
*dass ich Heiliges hüte.*

*Hüte mich, du Heiliger Geist,*
*dass ich das Heilige nimmer verliere.*
*Amen.*

**Augustinus** (354–430) zugeschrieben

*Heiliger Geist,*
*unser Atem, schenke uns Leben,*
*unser Balsam, heile die Wunden,*
*unser Feuer, wärme die Herzen,*
*unser Licht, erhelle unseren Pfad.*

*Auf dass alle Welt dich preise,*
*durch Jesus Christus, unseren Retter und Herrn.*

**Hildegard von Bingen** (1098–1179)

*Komm herab, o Heilger Geist,*
*der die finstre Nacht zerreißt,*
*strahle Licht in diese Welt.*
*Komm, der alle Armen liebt,*
*komm, der gute Gaben gibt,*
*komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,*
*Gast, der Herz und Sinn erfreut,*
*köstlich Labsal in der Not,*
*in der Unrast schenkst du Ruh,*
*hauchst in Hitze Kühlung zu,*
*spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glückselig Licht,*
*fülle Herz und Angesicht,*
*dring bis auf der Seele Grund.*
*Ohne dein lebendig Wehn*
*kann im Menschen nichts bestehn,*
*kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,*
*Dürrem gieße Leben ein,*
*heile du, wo Krankheit quält.*
*Wärme du, was kalt und hart,*
*löse, was in sich erstarrt,*
*lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,*
*das auf deine Hilfe baut,*
*deine Gaben zum Geleit.*
*Lass es in der Zeit bestehn,*
*deines Heils Vollendung sehn*
*und der Freuden Ewigkeit.*

*Amen. Halleluja.*

**Pfingstsequenz** nach „Veni Sancte Spiritus“. Stephen Langton zugeschrieben (um 1200). Deutsche Übertragung: Maria Luise Thurmair und Markus Jenny (1971)

Der Geist Gottes und die Braut rufen:
„Komm!“ Und wer diesen Ruf hört,
soll ebenfalls sagen: „Komm!“
Wer Durst hat, der komme! Wer will,
der trinke vom Wasser des Lebens;
er bekommt es umsonst.

**Offenbarung 22,17**

Lieferbar ab März 2022

## EINFÜHRUNGSPREISE

bis Ende Januar 2022:

1-4 Exemplare: 18,00 EUR /Buch

5-9 Exemplare: 16,00 EUR /Buch

Ab 10 Exemplaren: 15,00 EUR /Buch

Bei Vorbestellung bis 31.01.2022:
Versandkostenfreie Lieferung

## VORBESTELLUNGEN

per Mail an info@gge-verlag.de

oder direkt über die Homepage

www.gge-verlag.de

## WIE EINE EINLADUNG ALLES VERÄNDERT

Wer eine Einladung ausspricht, wartet auf Antwort. Vor allem, wenn die Einladung von Herzen kommt. Gott lädt uns ein, zu ihm zu kommen. Dieser Grundton zieht sich durch die gesamte Bibel: „Kommt alle zu mir! Bei mir werdet ihr Ruhe finden“ (Matthäus 11,28).
Zugleich wartet Gott darauf, dass wir ihn einladen: „Komm, Geist Gottes!“ Mit diesem Gebetsruf haben sich Menschen zu allen Zeiten und aus den unterschiedlichsten Kulturen für Gott geöffnet: in Form von Liedern und Gebeten, in ihrer ganzen Existenz und mit erstaunlichen Auswirkungen.

„Wie eine Einladung alles verändert …“ Bei diesem Untertitel denken Sie vielleicht an gute Freunde, die Einladung zu einem besonderen Abend oder einer spannenden Reise. Einladungen können unserem Leben eine neue Richtung geben. Wenn wir Gottes Geist einladen, kommen Licht und Wärme, Frieden und Geborgenheit in unser Leben. Er bewegt uns in die richtige Richtung. Gott wartet auf unsere Antwort. Ein kleiner Anfang kann alles verändern.

## EIN KURS FÜR AUTHENTISCHE GEISTLICHE ERFAHRUNGEN

Vielleicht sind Sie bereits auf der Suche nach der spirituellen Dimension. Vielleicht haben Sie schon verschiedene geistliche Erfahrungen gemacht. Oder Sie haben bisher kaum etwas über den Heiligen Geist gehört.

Wie auch immer: Dieses Buch will Sie persönlich inspirieren. Es ist bewusst so gestaltet, dass es sich auch als Grundlage für einen Kurs verwenden lässt: für Abende in einer Kleingruppe, im Rahmen einer Gemeindeveranstaltung oder als Gottesdienstreihe. „Komm, Geist Gottes!“

Lassen Sie sich einladen auf einen Weg, der Sie zu neuen, frischen Erfahrungen mit Gott führt!

GGE verlag
Geistliche Gemeinde-Erneuerung
in der Evangelischen Kirche

ISBN 978-3-9818340-3-1
9 783981 834031
€ 18,00 (D)